



Mit aktuellen Medleys und traditionellen Rhythmen überzeugte die Spielgemeinschaft bei ihren Konzerten.

Foto: hbz/Michael Bahr

Von Bernhard Mayer

KONZERT Transparenter Brass-Sound und schöne Soli bei Stadtkapelle und Posaunenchor

OPPENHEIM - Das traditionell auf zwei Spielstätten aufgeteilte Jahreskonzert war auch in Oppenheim von guter Publikumsresonanz geprägt. Unter dem Dirigat des neuen musikalischen Leiters Björn Federspiel konnten sich die Zuhörer ein plastisches Bild der hohen musikalischen Präsenz des Klangkörpers machen.

Der Eröffnungsmarsch „Arsenal“ überraschte mit kraftvollem, rhythmisch sehr präzisiertem und dennoch transparentem „Brass“-Sound – sehr schön in diesem Zusammenhang die beiden zart zeichnenden Tuben. Die „New York Ouvertüre“ machte musikalisch eine sehr spezielle Reise durch die Szenerien der amerikanischen Großstadt. Ein sehr abwechslungsreiches Stück, dessen viele Wechsel von Tempo und Charakter den Musikern ausgezeichnet gelangen.

PROBEN

Posaunenchor Dienheim und Stadtkapelle Oppenheim bilden seit 1974 eine Spielgemeinschaft.

Die Proben finden montags von 19.30 bis 22 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Dienheim statt.

Das Jugendorchester probt montags von 18 bis 19.15 Uhr.

(Quelle: www.posaunenchor-dienheim.de)

Das „Air“ von Franz Watz wurde durch das wunderbare Flügelhornsolo von Carsten Lamberth zu einem schönen Hörerlebnis.

Dass die Polka nicht „out“ ist, bewiesen die Musiker mit der Konzertpolka „Ein halbes Jahrhundert“ – köstlich anzuhören. Ein Höhepunkt des Abends waren die beiden Gesangstitel „Ich gehör nur mir“ aus der Oper „Elisabeth“ von Simon Felder sowie „One Moment in Time“ in einem Arrangement von Björn Federspiel. Melissa Könnel präsentierte die beiden Titel gesanglich hervorragend unter perfekter Begleitung des Orchesters.

Gute Nachwuchsförderung

Nach der Pause hatte das Jugendorchester unter der Leitung von Stefanie Schäfer und Dirk Krenzer Gelegenheit, sein Können zu zeigen. Mit „Pokemon theme“ von Paul Murtha und „Astrogate“ von Steve Hodges standen zwei aktuelle Titel auf dem Programm. „The King of Pop“, mit Titeln von Michael Jackson in der Bearbeitung von Jonnie Vinson mit dem Solisten Niklas Rube an der Trompete bildete den Abschluss des Jugendorchester-Auftritts. Ein großes Lob gebührt der kompetenten Nachwuchsausbildung durch den Verein und seine Beauftragten.

„Celebration and Song“, eine Konzertouvertüre des 1954 geborenen Robert Sheldon, wartete auf mit verschiedenen Stimmungen wie lebhaft, rhythmisch, farbig – eine abwechslungsreiche Musik, wie auch „Tribute to Whitney Houston“ von Michael Brown. Stefanie Schäfer war hier als bereichernde Solistin am Saxophon zu hören. Der „Salemoniamarsch“ des Komponisten Kurt Gäble kam sehr erfrischend daher. Manilow/de Mey, die Komponisten von „Copacabana“, gaben dem Blasorchester die Möglichkeit, „Brasilienfeeling“ in die Oppenheimer Emondshalle zu zaubern. Großen Anteil hierbei hatte die Gruppe der Percussionisten und Schlagzeuger, die einen überzeugenden Auftritt ablieferte.

Hommage an Udo Jürgens

Die begeisterten Zuhörer durften sich noch auf Zugaben freuen, darunter ein Medley der größten Hits von Udo Jürgens, richtige Volksmusik, die stellenweise ermutigte zumindest mitzusummen. Mit dem Marsch „Hoch Heidecksburg“ ging es nochmal temperamentvoll zur Sache, bevor der Konzertabend mit Gesangssolo und Orchester ausklang.